

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch
die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 mo-
natlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.
excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Paul Ernst in Genu.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Inserate
werden für die Spalte über dem
Raum mit 15 Pf. berechnet und in
der Expedition sowie von unsern An-
nahmestellen und allen Annoncen-Ge-
schäften angenommen.
Reclamen im reaktionellen Theile
pr. Seite 30 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 203.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 31. August

1880.

Politische Uebersicht.

Die neuesten Meldungen aus dem Orient stellen die Schwierigkeiten bezüglich der Abtretung Dulcigno's an Montenegro als sehr ernst hin. Der Sendling der Fürstin, Riza Pascha, hat in einer Zusammenkunft mit den Häuptern der abnaischen Liga sich vergebens bemüht, die Widerständigen zur Vernunft zu bringen, der Fanatismus war so groß, daß der Pascha beinahe das Schicksal Mehmed Pascha's erlitten hätte. Er wollte die Hauptlinge verhaften lassen, mußte sie jedoch wieder freigeben, weil die Einwohner von Sutari ihm mit dem Tode bedrohten. Die Bewohner von Dulcigno sollen zum äußersten Widerstande entschlossen sein. — Ueber die griechische Frage liegt eine halbhoftische Rundgebung vor. Die „Republique française“ konstatirt die Uebereinstimmung der Mächte und spricht ebenfalls die Hoffnung aus, daß der Sultan sich nicht den Zufällen eines Krieges mit Griechenland aussetzen werde. Nach der „Köln. Ztg.“ befindet sich die gemeinsame Flotten- und Landung gegen die Türkei noch im Stadium der Beratung zwischen den Großmächten. Die Angabe, die bezügliche Kollektivdrohung sei dem Sultan durch den deutschen Botschafter übermitteln worden, ist falsch. Von besagter Flotte befanden sich am 26. d. erst fünf englische und zwei italienische Schiffe auf dem Seebugel in Palermo. Zwei französische waren auf der Fahrt dahin begriffen, die beiden deutschen wurden von Gibraltar erwartet und die Verrückter hatten sich noch nicht aus Ragusa auf den Weg gemacht. — England hatte sich bekanntlich über die von Konstantinopel betriebene Vergebung der indischen Wundmehner beklagt. Die Fürstin verleiht ihren Rückzug dadurch, daß sie durch ihren londoner Botschafter alle Gerüchte dementiren läßt, als würde die Vergebung der Wundmehner gegen England von ihr systematisch betrieben. — Nachrichten aus Konstantinopel belegen wieder einmal, daß dort in türkischen Kreisen sich eine aufrührerische Bewegung geltend mache, deren Spitze gegen den regierenden Großherrn Abdul Samid gerichtet sei. Flugblätter werden ausgegeben, in welchen man die Einberufung des Parlamentes fordert und die Absetzung des Sultans vorschlägt, wird dieser das Reich zu Grunde gerichtet habe und für die augenblicklichen unglücklichen Verhältnisse persönlich verantwortlich gemacht werden müsse. Plakate gleichen Inhalts werden nachlicher Welle in den Vorhöfen der Moscheen angehängt, und in Stambul und Sutari finden geheime Versammlungen statt.

Das zwischen so intime Verhältnisse zwischen dem französischen in Ministerpräsidenten Freycinet und Gambetta hat durch die letzten Zwischenfälle einen Riß erhalten. Die „Republique française“ weiß den Premierminister nicht genug zu schmeicheln und mißt in den ihr eigenhändigen hochmüthigen Sinnen immer mehr Walle ein. Umgekehrt liebt aber auch der „Temp“, das Organ Freycinets, Herrn Gambetta sehr den Text.

Im Westen von Irland werden neue Aufhebungen beabsichtigt, so daß die Behörden umfassende Vorkehrungsmaßregeln treffen. Eiserne Baracken werden für die Polizei errichtet, wo man den Widerstand der Bauern gegen die Emigration erwartet.

Die jüngste Allokution des Papstes hat die belgische Regierung in ihrem gemeinen Vorhaben nicht gestört und soll vorläufig ohne Antwort bleiben.

In Spanien hat sich ein ernstes Ereigniß zugetragen. Der allmächtige Minister Canovas del Castillo hat beschlossen, daß, wenn die Königin Christine von einer Tochter entbunden werden sollte, derselben der bisher für die Erbinnen des Thrones reservirte Titel einer Prinzessin von Asturien nicht allseitig gegeben werden sollte. Die dynastisch-konstitutionellen Parteien erblickten darin ein Attentat auf die Rechte der gelegentlichen Thronerben und wollen einen Protest dem Cortes überreichen.

Noch dauert der Jubel in Rußland über die Veränderungen der Ministerien, namentlich die Aufhebung der dritten Abtheilung, fort und schon hört man von neuen Personalveränderungen, ja sogar von der Aufhebung der zweiten und vierten Abtheilung.

Deutsches Reich.

O Berlin, 29. Aug. Die eigentümlichsten Auseinandersetzungen und Erklärungen haben die amtlichen Bekanntmachungen des Reichsanzeigers über die Verabschiedung des Staatsministers Hofmann und über die einseitige Verwaltung seines Ministerpostens durch den Ministerpräsidenten selbst hervorgerufen. In der That unterscheiden sich aber alle diese Bewegungen von anderen ähnlichen nur wenig und sind kaum geeignet, sich sensationell zu gestalten. Abweichend von sonstigen Gewohnheiten war nur das Eine, daß zuerst die Ernennung Herrn Hofmann zum Staatssekretär von Elsaß-Lothringen (vielleicht auf Wunsch des Statthalter's Freiherrn v. Mantuffel) erfolgte, seine Veretzung in den Ruhestand aber erst mehrere Wochen nachher erfuhr. Wie bekannt, werden aber in den nächsten die Ernennungs- und Verabschiedungsbefehle mit höchst seltenen Ausnahmen in gewissen hergebrachten Formen ausgefertigt; das ist auch in diesem Falle geschehen, und daher erklärt sich auch der Satz über die spätere Verwendung des Genannten, gleichwie diese schon früher amtlich verkündet war. Was die einseitige Verwaltung des Handelsministeriums durch den Fürsten Bismarck anbelangt, so sind folgende Gesichtspunkte festzustellen: Staatsminister Hofmann bezieht trotz der amtlichen Verklündigung seiner Verabschiedung seine bisherigen Kompetenzen bis zum 1. Oktober fort. Es kann also ein definitiver Nachfolger vor diesem Zeitpunkt nicht ernannt werden. Hätte man aber zu seiner Vertretung in der Zwischenzeit einen Staatsminister oder Staatssekretär berufen, so hätte dies zweifelslos kaiserliche Erbes nötig gemacht. Einfacher lag die Sache beim Ministerpräsidenten, der in seiner Eigenschaft als Reichskanzler die alleinige Verantwortlichkeit für alle Reichsangelegenheiten trägt und darum jedes Reichsamt ohne Weiteres verwalten kann. Ihm brauchte für diese kurze Zeit nur das preussische Handelsministerium übertragen zu werden. Daß die durch Herrn Hofmann's Rücktritt erledigten Posten vor Ablauf des Termins wieder Herrn Stephan als Nachfolger für ein zu erweiterndes Verkehrsministerium. — Als nach der unerwarteten Meldung der „Elsaß-Lothringischen Zeitung“ über die Wiederbezeugung des Straßburger Staatssekretariats die Conjecturen sich erschöpfen zu haben scheinen, wer etwa die Ministerwohnung im ehemaligen Reichsfinanzamt später beziehen werde, tauchte die Nachricht auf, daß Herr v. Wennigsen ins Auge gefaßt sei. Sodann wurde dies dahin modifizirt, daß der hervorragende Parteiführer sogar zum Nachfolger des Grafen Stolberg ausersehen wäre. Wie man erfährt, ist der betreffende Autor der Sensationsnachricht das Opfer einer gewaltigen Maffifikation geworden.

Der Kronprinz hat am Sonnabend die Truppenrevue in Würzburg abgehalten und ist am Sonntag über Ansbach nach Nürnberg gereist. Hier wurde er bei seiner Ankunft mit entzücklichen Hochrufen begrüßt.

Der Kronprinz hat auf die zur Gratulation aus Anlaß der Verlobung des Prinzen Wilhelm von Preußen und Prinzessin von Baden am 17. Juli abgegangene Adresse denselben unter dem 16. d. Mts. folgende Antwort zu Theil werden lassen:

„Herrn und Königin der Niederlande Großvater haben mich und der Königin, meiner Gemahlin, ihren Glücken zu der Verlobung unersäglichem Glückes in einer schönen, reich und kunstvoll ausgestatteten Adresse abgemittelt. Ich nehme gern Veranlassung, unterm herzlichsten Danke für diese uns besonders willkommene Aufmerksamkeit Ausdruck zu geben. Die Verlobung, deren Statthalter zu sein mir zu hoher Freude gereicht, darf meiner warmen Theilnahme an allen Ihren Anstrengungen immer verbleiben. Der pommerischen Hochschule aber, deren vierundvierzigjähriges Bestehen ich vor vierundzwanzig Jahren mitgeteilt, wünsche ich zum Heil der Wissenschaft, zu Ruhm und frommen der Provinz und dem ganzen Vaterlande fern und alle Zeit ein frohliches Gedeihen.“ Neues Palais Berlin, den 16. August 1880. Friedrich Wilhelm, Kronprinz, Statthalter von Preußen.“

Das rumänische Fürstentum ist am Sonnabend in Potsdam eingetroffen und von unierer kaiserlichen Familie herzlich begrüßt worden. Fürst Karl ist ein Mann von 41 Jahren, nicht sehr groß aber von eleganter etwas größerer Figur. Ein schwarzer Wellbart umfließt das gebräunte Gesicht. Die Fürstin ist nur um 4 Jahre jünger als ihr Gemahl — eine feine Figur, angenehme, interessante Gesichtszüge. Fürst Karl wird befähigt bei seiner Anwesenheit am preussischen Hofe auch die Erbfolgefrage zur Sprache bringen. Seine Ehe mit der Fürstin Elisabeth ist befähigt nicht mit Kindern beglückt. Man hat den zweiten Sohn des Erbprinzen von Hohenzollern zum Nachfolger seines Vaters auserwählt, eine Wahl, zu welcher die Genehmigung des Kaisers als Chef des Hauses Hohenzollern notwendig ist.

Zu den Gästen des Kaisers bei den bevorstehenden Herbstmanövern wird auch der Herzog von Cambridge gehören. Als Sprößling des Welfenhauses hatte er bisher keine großen Sympathien für Preußen.

Prinz Friedrich Karl wird mit seiner Gemahlin die Freude haben, ihre drei Töchter und einen Schwiegersohn wieder zu sehen. Die älteste Tochter Maria, die verheiratete Prinzessin Heinrich der Niederlande, ist bereits am Sonnabend in Potsdam angekommen, ihr folgte am Sonntag die dritte Tochter Luise Margarete, Herzogin von Connaught, mit ihrem Gemahl. Die zweite Tochter Elisabeth, Großherzogin von Oldenburg, wird mit ihrer kleinen Tochter in diesen Tagen zum Besuch eintreffen.

General-Feldmarschall Graf Moltke ist in Folge Beschlußes der Statobereordneten Versammlung zum Ehrenbürger von Köln ernannt worden. Befähigt hat diese Veranlassung auch den Beschluß gefaßt, dem großen Schweißer ein Denkmal zu setzen. Auf ein Schreiben des Oberbürgermeisters, welches den General-Feldmarschall von diesen Beschlüssen des Stadt-

Der Erbschleicher.

Roman von Oswald August Adm.

(Fortsetzung.)

„Die Untersuchung wird das feststellen, ich kann Ihnen nichts weiter sagen, als daß die gefundenen Beweise genügen, ihn zu überführen. Und nun frage ich Sie noch einmal, was Sie zu thun gedenken! Sie werden als Zeugin in dem Prozeß gegen Palmer auftreten müssen, deshalb muß ich wissen, wo Sie zu finden sind.“

„Gott, was soll ich thun?“ sagte sie ratlos. „Ich weiß es nicht, ich bin verloren.“

„Können Sie nicht zu Ihrem Vater zurückkehren. Er wird Ihnen gegen Verzeihen, wenn Sie ihn sagen, daß Sie den bösen Charakter Palmers erkannt und die Verlobung gelöst haben.“

Welchen wiegte absehend das Haupt, sie kannte ihren Vater besser, sie wußte, daß er ihr niemals den Schritt verzeihen, den sie gethan.

„Wenn Sie das nicht wollen, dann werde ich wohl dafür sorgen müssen, daß Sie irgendwo ein Unterkommen finden“, fuhr der Beamte fort, „wir müssen uns jetzt entschließen, es ist schon spät und hier in diesen Räumen können Sie unter keinen Umständen bleiben.“

Die Befürzung des Mädchens wuchs. Was wollte er damit sagen, daß er ein Unterkommen für sie suchen werde? Hegte er die Absicht, sie ebenfalls in's Gefängnis oder in irgend eine andere öffentliche Anstalt zu bringen?

„Ich werde nach Hause reisen“, sagte sie, sich rasch erhebend, „das ist ja das Einzige, was mir übrig bleibt.“

„In der That, es ist das Einzige, wozu ich Ihnen raten kann“, nickte der Kommissar. „Wenn dort auch Verwirrung Sie erwarten, so ist es besser, nicht noch ein Zug“ unterbrach sie ihn, während sie ihren Mantel anzog und vor den Spiegel trat, um den Hut aufzusetzen.

„Gleich nach Mitternacht.“

„Also habe ich noch Zeit genug.“
„Sie werden spät in der Nacht antommen, aber es ist besser. Sie benutzen trotzdem diesen Zug, und Ihr Vater wird Ihnen gewiß nicht sein Haus verschließen.“

„Was er thun wird, weiß ich nicht, ich muß jetzt die Folgen meiner Unbetheiligung tragen“, sagte Weichen, auf die Thüre zuschreitend. „Leben Sie wohl!“

Der Kommissar schloß die Thüren und steckte die Schlüssel in seine Tasche; so rasch er es vermochte, folgte er dem Mädchen, aber es war auf die Straße hinaustrat, war es schon verschwunden.

19. Kapitel.

Das Erste, was Walter that, als er in Köln ankam, war, daß er die Restauration aufsuchte, in der er mit dem jungen Palmer zusammengetroffen war.

Das Schild über der Thüre lieferte ihm die gewünschte Adresse, die er sofort durch den Telegraphen dem Richter mittheilte, dann er ging er in seine Wohnung.

Er war angenehm überrascht, als er hier einen Brief fand, in dem Madame Grasbof ihn bat, sie nach seiner Rückkehr so bald wie möglich zu besuchen. An demselben Abend noch fand er sich bei den Damen ein.

Wie er es erwartet hatte, empfing Madame Grasbof ihn allein, und die herzlichste Freundschaft, mit der sie ihm entgegenkam, ließ ihn das Beste hoffen.

Um so größer war seine Ueberraschung, als die alte Dame die Unterredung mit der Erklärung eröffnete, Rosa könne seine Gattin nicht werden, weil sie seine Schwester sei.

Er glaubte im ersten Augenblick, daß dies ein Scherz sei, aber die Mittheilungen, die seine Mutter ihm nun machte, ließen ihn bald erkennen, daß Alles, was sie ihm sagte, lautere Wahrheit sei.

Statt einer Braut fand er in dieser Stunde eine Mutter, die er längst verloren zu haben glaubte, und eine Schwester, von deren Dasein er niemals eine Ahnung gehabt hatte.

Der bösegeartete er Beide, indem er erklärte, daß sein Herz schon in der ersten Stunde zu ihnen sich hingezogen gefühlt habe.

Er mußte nun auch seinen Lebenslauf berichten, und die Mutter, die Alles, auch das Kleinste erfahren wollte, hatte dabei zahllose Fragen an ihn zu richten.

Er schloß endlich mit dem letzten schiefgeschlagenen Versuch, den Vater von den Intriguen Palmers zu überzeugen.

„Ich wüßte gleich, daß Sie eine Falle gestellt worden war, als Herr Wackerfeldt mir den Anhalt des Briefes vorlas“, sagte die alte Dame, „danken wir dem Himmel, daß keine schlimmeren Folgen daraus für Dich erwachsen sind. Wäre der Richter nicht ein verständiger Mann, und hätte Deine Jugendsfreundin nicht die Handschrift erkannt, so würde man Dich vielleicht in Untersuchungshaft abgeführt und eine schwere Anklage gegen Dich erhoben haben.“

Madonnenweiser will Mama den Kampf mit dieser Familie Palmer beginnen“, wandte Rosa sich zu dem Bruder, „ich hoffe, Du wirst ihr ebenfalls abathen, in diesem Kampfe müssen wir ja unterliegen.“

„Müssen wir es?“ erwiderte Walter ruhig. „Ich glaube nicht, ich darf sogar die Ueberezeugung aussprechen, daß auch ohne unser Zutun diese Familie den Lohn für ihre bösen Thaten empfangen wird. Auf dem Sohne Palmers ruht ein schlimmer Verdacht, er wird heute oder morgen verhaftet werden, das Verbrechen, das er begangen haben soll, bringt ihn vielleicht für die Dauer seines ganzen Lebens in's Zuchthaus. Für seinen Vater ist das ein schwerer Schlag, möglicherweise wird auch er in die Anklage verwickelt.“

„Dum wird er auf seine Pläne nicht verzichten“, sagte die Mutter, „ich habe ihn gründlich kennen gelernt, und mich wunderts, daß Dein Vater noch lebt. Er mag ihm wohl schon schwer geworden sein, den alten Mann zu Ausfertigung eines Testamentes zu bewegen, vielleicht hat er es heute noch nicht.“

„Er soll es haben, wie der Richter mir sagte.“

„It dies Wahrheit, dann fürchte ich für das Leben des alten Mannes.“

„Er soll bedenklich erkrankt sein, vielleicht hatte Palmer das beabsichtigt, als er mich zur Nacht in das Haus lockte; denn plötzliche Erscheinungen mußte ja dem alten Mann einen furchtbaren Schrecken einflößen.“

„Und jeder plötzliche Schrecken kann einen Herzkranken“

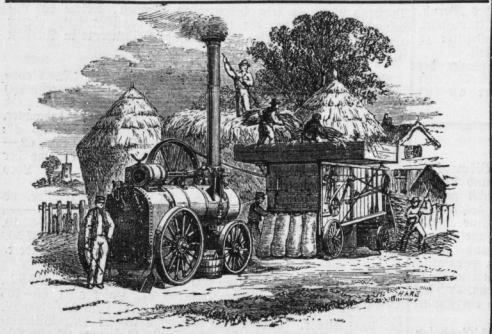
64 Prima Hausmacher-Leinen, Stück v. 50 Berliner Ellen v. 22 Mark an empfiehlt Adolf Sternfeld, 60. gr. Ulrichstr. 60, Leinen-, Baumwoll-Waaren- und Bettfedern-Handlung.

Einigen sehr großen Posten zurückgekehrter Winter-Buckskins, zu ganzen Anzügen passend, stelle hiermit zum Ausverkauf.

Sachen, welche pr. Meter 9 bis 18 Mk. kosten, verkaufe um damit schnell zu räumen, pr. Meter 6 bis 10 Mk.
J. Werner, Leipz.-Str. 105.

Harmonikas
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, in allen Sorten, 1- u. 2-stimmig, in größter Auswahl stets am Lager. Alle vorkommenden Reparaturen werden in meiner Werkstatt auf's Billigste und Solideste wieder hergestellt.
Gustav Uhlig, Halle a. S., Markt a. S., Leipzigerstr. 105.

Vorzügliche Pianinos und Harmoniums empfiehlt das
Piano- und Harmonium-Magazin
von **M. Wesselhöft, vormals E. Benemann, Halle a. S., Jägerplatz 6.**



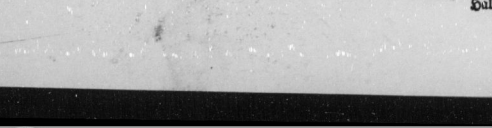
MARSHALL SONS & CO'S
Locomobilen, Dreschmaschinen und Strassen-Locomotiven, Barford's Dampfplug Einmaschinen-System offerirt zu Kauf oder Miete
A. Lythall, Halle a. d. S. 43. Magdeburgerstrasse 43.

Gänzlicher Ausverkauf.
Bewagshalber verkaufe ich echt franz., engl. und deutsche Parfümerien, Bürsten, Kämme etc. unter Selbstkostenpreis. Für Damen bietet sich Gelegenheit, ihren Bedarf an Haararbeiten zu äußerst günstigen Preisen einzukaufen.
Carl Kessler, große Ulrichstraße 29.

Grube Neuglucker Verein bei Nietleben
empfehlen in bekannter Güte unter Dach gelagerter
Stückkohle für 50 $\frac{1}{2}$ per Hectoliter ab Grube und 63-65 $\frac{1}{2}$ franco Halle (4 Cmr. ca. 48 $\frac{1}{2}$)
Knorpelkohle für 42 $\frac{1}{2}$ per Hectoliter ab Grube und 55-57 $\frac{1}{2}$ franco Halle (4 Cmr. ca. 42 $\frac{1}{2}$)
als billigstes Heizmaterial.
Bestellungen werden für Halle und Giebichenstein Königsstraße 40e, parterre, Herrenstraße 2, große Ulrichstraße 19, Sophienstraße 30 im Souterr.
angenommen. [4608]

Nasspresssteine
der Grube von der Heydt bei Ammendorf.
Mit unserer neuen Preßanlage bedachter Construction, seit mehreren Wochen im Betriebe, liefern wir
gut trockenes Material ab Grube pr. 1000 Stück à 9 $\frac{1}{2}$ Mark
und gewähren bei Abnahme größerer Posten Vorzugspreise.
Großes Format, garantierte Haltbarkeit, hoher Seigefect. Abfuhr bequem und für Halle sehr günstig.
Halle a. S., den 25. August 1880. [5495]

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung.
Von Dienstag den 31. Aug. bis 2. Septbr. steht ein sehr großer Transport der schönsten Altenburger, echte Holländer und echte Schweizer frischmilchende und hochtragende Kühe und Kalben, sowie mehrere Zuchtstullen zum Verkauf beim Viehhändler
Rob. Petzold, Weissenfels.



Geschäfts-Verlegung.
Seute verlegen wir unser Möbel-, Spiegel- und Polsterwaarenmagazin aus den bisherigen Räumen, Markt, rother Thurmbau, nach
große Märkerstraße Nr. 24
(früher G. Dettenborn's Local).
Unser neues Unternehmen bietet eine reiche Auswahl geschmackvoller Zimmereinrichtungen von den elegantesten bis zu den einfachsten und bitten uns Ihr geeignetes Wohnlokal auch ferner zu Theil werden zu lassen.
Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister.

M. Bauchwitz, Halle a. S., 96. Leipziger-Straße 96, empfiehlt:
Echt Bayerische Jagd-Joppen, Blousen, Interimsröcke, Regenmäntel.
Nur Neuheiten! Reiche Auswahl!

Kinder- und Schul-Fahnen
en gros & en detail liefert zu billigsten Preisen
Halle a. S. Emil Graf, Steinstr. 67.

Kenfer Bandwurmmittel.
3 Mt. — Mit Schutzmarke. — 3 Mt.
Von medicinischen Autoritäten empfohlen und als das vorzüglichste wirkende Mittel, von Aerzten und Laien anerkannt; es ist vollständig geschmacklos und unschädlich, daher zur Feststellung des Vorhandenseins eines Bandwurms zweckdienlich. Würm mit Kopf wird in ca. 2 Stunden sicher ohne Bore- und Jungturtur entfernt.
Mit ärztlicher Anweisung à Carton 3 Mt. zu beziehen durch
die Apotheken.
Generaldepot für Halle und Umgegend: **Hirsch-Apothek.**
Dieses unübertreffliche Mittel, welches sich durch seine außerordentliche Billigkeit und Solidität vor allen anderen theueren wirklich schmerzenden Mitteln auszeichnet, hat Tausende am Bandwurms-Leiden von quälenden Uebeln befreit. Denselben empfehlen durch viele Aerzte und circa 1000 Apotheken Deutschlands. [4704]
■ Beim Kauf achte man auf Schutzmarke: **Barnwedel** in **Bronce**druck auf rothem Felde. ■

Coffee-Ersatz
von **Leusmann & Zabel in Hannover.**
Dieses von Autoritäten der Wissenschaft als eines der besten, nahrhaftesten und Coffee-ähnlichsten Surrogate bezeichnet, liefert mit und auch ohne Zusatz von ächtem Coffee ein vorzügliches Getränk und zeichnet sich daher vor allen andern bekannten Substituten aus. Zu haben à 3/8 Pf. statt früher 50 Pf. fest 40 Pf. bei den Herren **J. H. Kaufmann, Ferd. Hille, Aug. Apelt, Aug. Fahlberg, Herm. Fahlberg, Ernst Beyer, Carl Barkefeld, Gust. Rühlmann, Jul. Grunberg, Th. Stade.**

Städt. Technicum Seesen (Herzogth. Braunschweig)
für Bauhandwerker, Architekten, Ingenieure, Maschinen- und Maschinenbauer, Geometer. Schnelle und sichere Vorbereitungen zum Kreis-Examen. Schulgeld 45 Mark pro Semester. Schleimige Meldungen erforderlich. [5592]

Königl. Höhere Gewerbeschule
(vollständige Realschule ohne Latein)
nebst
Fachklasse für Bau- und Maschinen-Techniker zu Halberstadt.
Beginn d. Wintercurus am 11. Octbr. Programm gratis u. franco d. d. Direction. [5596]

Viebig's Kummys
ist laut Gutachten medie. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei: **Salt-schwindsucht, Lungenergie, Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit, Magen-, Darm- u. Bronchial-Catarrh** (Säften mit Auswurf), **Nieren-markschwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächzuständen** (namentlich nach schweren Krankheiten). Die Kummys-Anhalt, Berlin W., Verlängerter Genthnerstraße 7, versendet Viebig's Kummys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 Mark 50 Pf. incl. Verpackung. Neuziegliche Prospekt über Kummys-Kur liegt jeder Sendung bei.
Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kummys.

Ferdinand Häfner Andreas Sohn
Steinbach - Hallenberg in Thüringen,
erzapft sein Fabrikat handgeblasener Gussnägel aller Facons von bestem schwer. Holzlobletzen, sowie andere Nägel und Stabdäuge unter Garantie.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Engros-Lager
von
Rüben-Gabeln,
-Spaten,
-Schaufeln,
-Hackmesser,
-Putzmesser
zu billigsten Preisen
bet
Otto Linke
Königsplatz 6.

Schablonen,
die schönsten und haltbarsten zum Vorzeichnen der Wände und zum Signiren der Kisten, Säde u. Waaren empfiehlt
Otto Unbekannt
Steinbismieden.

Ausverkauf
von zurückgekauften **Tapeten** unterm Fabrikpreis ar. Ulrichstr. 9.
Schiefer- u. Ziegeldackerrinnung.
Mittwoch den 1. September
keine Verammlung.
[5601] **Zander.**

Hohenthurm.
Donnerstag den 2. September
Sedanfeier
1/8 Uhr Abends **Fackelzug** durch die Dreifarbigen Hohenthurm und Rosenfeld. Abingen patriotischer Lied- und Gesangsvereine. Nach dem Ball im Saal der Local- und zu freudlich einladen **Das Comité.**
Wetterbeobachtung den 28. August, 3 Uhr Nachmittags. Wind Ost, schwach, Wetter schön. Temperatur 18° N. Wärme. Wolken vorhanden in der 3. Schicht (Gewitterwolken sichtbar im Süden), Strömung Ost, schwach. Sollten auch mit dieser Strömung vereinigt Gewitter stattfinden, in geringen diese nicht an Verbreitung, sind auch von kurzer Dauer, aber mehrtheils mit vielen Wigen und starkem Donner begleitet. Wie ich bereits am 14. August in diesem Blatte bemerkt habe, sah sich der Wind mehr nach Osten wenden werde und andauernd schönes Wetter zur Folge habe, so sind auch heute noch keine Anzeichen zum veränderlichen Wetter vorhanden, und das fest herrschende schöne Wetter noch andauernd. **S. W. Stannlein.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Die heute Morgen 8 1/2 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Emilie geb. Wendt von einem unenen unteren Mädchen zeigt Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch hochdankend an
Löbdejun, den 29. August 1880.
Otto Berendt. [5598]

Seute Nachmittag 4 Uhr starb nach langem Krankenlager mein lieber Mann, unter guter liebevoller Pflege von **Alexander Bode** im 68. Lebensjahre, was hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetruert anzeigen
Freudn., den 28. August 1880.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Western Nachmittags 4 Uhr wurde mein innigst geliebter, mit ewig unvergesslicher Mann, der Kellermeister **Gustav Jost**, von seinen theueren Lieben erlöst. Diese Trauernachricht seinen vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.
Die trauernde Wittwe
nebst **Kind, Mutter und Bruder.**
Für den Ankerentgelt verantwortlich
W. König in Halle.
Mit Beilage.